

L 8122-17	3	N Oberwaldhausen, N, S, W Bauhof	197 ha						
Deckenschotterkomplex		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}							
ca. 1,0 m > 16 m	ehem. Kgr. Unterwaldhausen (RG 8022-118), siehe Anhang, Teil 2								
ca. 1 m 3–7 m	ehem. Kgr. Unterwaldhausen und Bauhof (RG 8022-342, -343), siehe Anhang, Teil 2								
{3 m} {21 m}	Druckspülbohrung BO8022/87, südwestlicher Bereich des Vorkommens								
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig bis stark sandig, schwach schluffig bis schluffig, steinig, horizontale sowie trogförmige Schichtung, gerundete Komponenten, Wechsel von karbonatisch zementierten und lockeren Lagen (siehe dazu auch Abb. 15); unter den fluviatilen Deckenschottern folgen Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse (2002) an einer lockeren Kiesprobe aus der ehem. Kgr. Unterwaldhausen (RG 8022-118): Fein- bis Grobkies mit 22 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion 32,5 %), 7 % Schluff und Ton sowie 2 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/16: Quarze/Quarzite 15 %, Gneise/Granite 9 %, Grüngesteine 7 %, Kalksteine 57 %, Sandsteine 4 %, Dolomitsteine 3 %, Nagelfluhbruchstücke 5 %; ca. 13 % der Komponenten weisen eine geringe mechanische Widerstandsfähigkeit auf, 22 % sind mechanisch sehr widerstandsfähig; Verwitterungsanzeichen: Dolomitsteine und Gneise häufig angewittert.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Kompiliert aus der Druckspülbohrung BO8022/87 (R: ³⁵34 260, H: ⁵³07 985) und dem Aufschlussprofil der ehem. Kgr. Unterwaldhausen (RG 8022-118)</p> <table border="0" data-bbox="191 940 1388 1097"> <tr> <td>0,0 – 3,0 m</td> <td>Schluff; sandig, kiesig bis schwach kiesig, braun (Deckschicht aus Verwitterungslehm und Diamikten)</td> </tr> <tr> <td>3,0 – 21,0 m</td> <td>Kies; sandig bis stark sandig, schwach schluffig bis schluffig, steinig, häufig karbonatisch zementiert, ockergrau (Kiesablagerungen des Deckenschotterkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>21,0 – 44,0 m</td> <td>Schluff; sandig, lagenweise tonig, gelb (Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt durchschnittlich 15–20 m. Abraumverteilung: Die Deckschicht aus Verwitterungslehm und riß- bzw. würmzeitlichen Diamikten ist an den Talhängen vermutlich nur 1–3 m mächtig. In den zentralen Bereichen des Vorkommens ist mit einer deutlich mächtigeren Überlagerung zu rechnen (lokal bis 20 m möglich).</p> <p>Grundwasser: Die Deckenschotter liegen 50–80 m über dem Talniveau und können daher vollständig im Trockenabbau gewonnen werden. Es ist lediglich lokal mit Schichtwasser zu rechnen.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen, Einschaltungen von Moränensedimenten und weit aushaltende Nagelfluhbildungen (über mehrere hundert Meter). Zusätzlich muss mit einem erhöhten Anteil an angewitterten und verwitterten Kieskomponenten gerechnet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Abgrenzung des Vorkommens verläuft überwiegend entlang der 690 m Höhenlinie, im S Ortschaft Oberwaldhausen; der zentrale Bereich um die Siedlung Bauhof und eines südöstlich davon gelegenen Feuchtgebietes (siehe TK 25 Blatt 8022 Ostrach) wurde ausgehalten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Deckenschotter sind in den o. g. ehem. Kgr. und am Nordrand des Vorkommens (Schloß Königsegg) in mehreren Tagesaufschlüssen zu erkennen. Schwierig ist vor allem eine Vorhersage über die Deckschichtmächtigkeit in den zentralen Teilen des Vorkommens, da dort keine Bohrinformationen vorliegen. Die überlagernden Diamikte können mächtig ausgebildet sein, weshalb abbauwürdige Abschnitte innerhalb des Vorkommens nur vermutet werden. Zusätzlich ist nicht klar, wie groß der Nagelfluhanteil innerhalb der Schotterablagerungen ist.</p> <p>Sonstiges: Im Schichtenverzeichnis der ca. 250 m nordöstlich der ehem. Kgr. Unterwaldhausen (RG 8022-118) gelegenen Druckspülbohrung BO8022/88 ist eine Deckschichtmächtigkeit von 18 m angegeben. Es erscheint jedoch unwahrscheinlich, dass innerhalb einer so kurzen Entfernung die Mächtigkeitsverhältnisse sich in diesem Umfang ändern. Daher wurde die Bohrung für die Beurteilung des Vorkommens nicht berücksichtigt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Deckenschottervorkommen nördlich Oberwaldhausen ist aus sandigen, steinigen und schwach schluffigen bis schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die häufig zu Nagelfluh verkitteten Kiese sind durchschnittlich 15–20 m mächtig. An den Talhängen ist die Deckschicht nur 1–3 m mächtig, in den zentralen und höher gelegenen Gebieten ist jedoch mit einer deutlich mächtigeren Überlagerung zu rechnen (5–10 m), weshalb abbauwürdige Abschnitte nur vermutet werden können. Die Schotter können vollständig im Trockenabbau gewonnen werden. Dem wenig erkundeten Vorkommen wird insgesamt ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen. Weitere Untersuchungen wie Kernbohrungen und verdichtende Geophysik sind notwendig.</p>				0,0 – 3,0 m	Schluff; sandig, kiesig bis schwach kiesig, braun (Deckschicht aus Verwitterungslehm und Diamikten)	3,0 – 21,0 m	Kies; sandig bis stark sandig, schwach schluffig bis schluffig, steinig, häufig karbonatisch zementiert, ockergrau (Kiesablagerungen des Deckenschotterkomplexes)	21,0 – 44,0 m	Schluff; sandig, lagenweise tonig, gelb (Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse)
0,0 – 3,0 m	Schluff; sandig, kiesig bis schwach kiesig, braun (Deckschicht aus Verwitterungslehm und Diamikten)								
3,0 – 21,0 m	Kies; sandig bis stark sandig, schwach schluffig bis schluffig, steinig, häufig karbonatisch zementiert, ockergrau (Kiesablagerungen des Deckenschotterkomplexes)								
21,0 – 44,0 m	Schluff; sandig, lagenweise tonig, gelb (Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse)								